

## Von den geschlechten desz Eppichs. Cap. LV.

### Geschlecht.



esz Eppichs, im Latein Apii, sind viel geschlecht, aber fürnemlich drey, nemlich Garteneppeich, Wassereppeich, und der grosse Eppich, welche man Liebstöckel nennet. (Yy Ij) [550]

### (C) Gestalt.

Garteneppeich nennet man sonst Petersilg, die ist jederman bekannt. Hat stengel einer Elen hoch und höher, die sind rund, hol, mit viel zarten Holkelen oder Fürchlen. Gewinnt viel nebenâsteln, daran stehen die Bletter, in drey theil zerspalten, ein wenig krausz, zurings umbher mit zarten kerffen. Die gekrönte Blûmlen sind weisz, unnd sehr klein, darausz wirdt Samen, kleiner dann der Anisz.

Die Wurtzel ist eintzig, eins Schuchs lang, weislecht, reucht lieblich, inwendig mit einem holtzechten Marck. Das Kraut wâret oder bleibt zwey Jahr, grunet stets. Es wechst schmâler von altem Samen, dann von neuen.

Der Wassereppeich ist der gemein Eppich, welchen die Apotecker Apium nennen. Er wechst an feuchten orten. Hat grössere Stengel unnd Bletter, dann der Petersilg. Ist an geruch stârcker, aber am geschmack nicht so lieblich.

Das dritte geschlecht, welches man Hipposelinum unnd Levisticum, Teutsch Liebstöckel nennet, pflantz man gemeiniglich in Gärten, ist das gröste unter allen Eppichen. Es stösz bald grosse Zweigle von der Wurtzel, mit Bletteren, die sind zwey oder dreymal grösser, dann im Wassereppeich. Die Stengel sind dreyer Elen hoch, unnd zu zeiten höher, knôpffecht, hol, unnd streiffecht. Seine grosse Krone oder Dolden blûen weisz. Der Samen erscheinet auch grösser dann in den andern. Das Kraut ist eines schweren geruchs, aber der Samen reucht lieblicher.

### Natur, Krafft, und Wirckung.

Alle Eppiche sind warm und trucken fast im dritten Grad.

### Jn Leib.

Alle geschlecht desz Eppichs treiben den Harn, Stein, und Frawen zeit. Offnen die jinnerliche verstopffung, dienen derhalben wider die Geelsucht, unnd Wasserseuch. Sie zertreiben auch die Winde, doch thut solchs der Wassereppeich kräftiger, dann der Garteneppeich, dann er ist am geschmack schârpffer und hitziger. Auch hat der Samen mehr krafft dann die Wurtzel. [551]

Varignana schreibt: Es habe einem Manne die Nasen hefftig geblutet, unnd sey (A) auch das Blut durch den Halsz in Magen gelauffen, und darinnen geliefert oder zusammen gerunnen, also das jhme der Bauch geswollen, dem hab er Eppichsafft mit Honig vermischt zu trincken geben, darmit sey jm geholffen worden.

Peterselien wurtzel unnd Kraut sind insonderheit nutz unnd gut in aller Speisz, dann sie drucken nider die auffblâhung desz Magens, unnd helfen wider obgenannte gebresten.

Petersilienhin einer Erbszbrûhe gesotten, und getruncken, ist ein gute Hausartzney wider den Stein. Deszgleichen mag man Petersilg mit Sûszholtz kochen, und eynnehmen. Der Petersilg bricht unnd treibt den Stein. Sûszholtz thut die gänge der Harn safft auff, und lindert die schmerzen.

### Aussen.

Weme die Blasen verstopfft ist, dasz er nicht harnen kan, der nemme die Wurtzel und Bletter von Eppich, stosz unnd siede sie in Wein, dick wie ein Pflaster, solchs lege er warm in die schosz über dem Gemâchte.

Welche Weibern in dem Kindelbett, oder nach dem sie die Kindlen von der Milch entwehnen, die Brûst hart unnd starrend werden, die sollen Wassereppeich zerstoßen unnd überlegen, er zertheilt die zusammen gelauffen Milch, unnd legt die geschwulst nider.

Etliche schreiben, dasz Petersilgkraut mit frischem Semmelbrodt zerknitscht, und über die hitzige geschwollene Augen gelegt, zertheile die geschwulst, mit hinlegung der entzündung. Also gebraucht, sey es gut für das Rotlaufen, oder wild Feuer, unnd über den hitzigen Magen gelegt, es miltere den schmerzen, unnd lesche den Brandt, das sol offtmals warhafftig erfunden seyn.

Frembder Liebstöckel. *Ligusticum verum*.

Wie können etliche das gemeine Liebstöckel, das sie *Levisticum* nennen, *Ligusticum* deuten? so doch diese zwey Kreutter in keinem zeichen mit einander zutragen. So haben wir oben gesagt, *Hipposelinum* sey das gemeine Liebstöckel. Was aber *Ligusticum Dioscoridis* sey, solt du jetzundt vernemen. *Ligusticum* ist ein kraut, wechst viel in Italia in der Landtschafft Liguria (daher es seinen Namen hat) auff den Apenninen Bergen, neben den Alpen, gemeiniglich am schatten und bey den Wassern. Bringet einen schmalen stengel, gleicht mit den gewerben der Dillen, mit den Blettern dem Welschen Steinklee, ausgenommen dasz sie zärter sind, und eines stärkern geruchs.

≠Welscher Liebstöckel. *Ligusticum Italicum*.

Der Autor setzt neben dem vorgehenden *Ligustico* noch dieses gewächs, doch ohne beschreibung, solchs wechst in Liguria von sich selbst, mit zerkerfften zugespitzten Blettern, deren gemeiniglich fünff an einem stiel stehen, welcher stiel drey gleich wider aus ein ander wachsen. Oben tregt es weiszlichte Dolden, daraus bräunlichter Samen werden, die Wurtzel ist falb auswendig, inwendig weisz, oben werden viel Haar daran gesehen, welche von der abgedorrtten und verwesenen Bletter Adern überbleiben. Man hellt es an etlichen orten für das rechte *Ligusticum*, darumb man jm auch desselben Natur und Wirkung zuschreibet. ≠

Natur, Krafft, und Wirkung.

In Leib.

Die Wurtzel unnd der Samen haben ein krafft, darmit sie wärmen. Sie stâr- (Yy iij) [552] cken die dâwung, sind bequeme und gut wider den wehthumb der jinnerlichen Glieder, wider die geschwulst unnd auffblâhung, sonderlich desz Magens, wider der Schlangen und giftigen Thier stich und bisz. Die Wurtzel unnd Samen getruncken, treiben den Harn fort, unnd den Weiblichen Flusz.

Die Eynwohner der Landtschafft Liguriæ brauchen die Wurtzel und Samen an statt desz Pfeffers in jrer Speisz und Gemûsz.

Eppich heist Griechisch Σέλινον. Arabisch Charfs. Lateinisch *Apium*. Welsch *Apio*. Spanisch *Perexil*. Frantzôsisch *Persil*. Behmisch *Appich*. Petersilg nennet man Behmisch *Petrel*. Liebstöckel *Libck*.